

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expeditiön

Josef Schwarz,
V. Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Heiteren Blätter“.
Budapest,
VI., Eötvösgasse 5.

Zeitfragen

Insertions-
Gebühr

für die
4spaltige Kompa-
reille-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 1.

Budapest, den 3. Jänner 1903.

X. Jahrgang.

Neue Schrift.

Zwischen zwei Zeiten.

Mit uns'ren Seelen, zart geschwellt,
Mit Herzen, überwiegend vollen,
Sind wir in eine Zeit gestellt,
In die wir noch nicht taugen wollen

Wir tasten eine hohe Spur,
Die wir als Pfad des Heiles wähen,
Doch bringt sie noch uns Thränen nur
Und nur ein namenloses Sehnen.

Wir leben wie zu müd zum Flug,
Sind wir, als ob wir lang nicht schliefen,
Wir folgen einem Höhenzug
Und fallen in des Lebens Tiefen.

Wir ahnen wohl: was uns gefällt,
Den künftigen ist's voll gegeben,
Wir aber müssen in der Welt
Mit einem fremden Herzen leben.

Ein Hauch will uns herüberweh'n,
Getrennt sind wir nur schmalen Randes,
Wir dürfen nur wie Moses steh'n
Am Grenzpfahl des gelobten Landes.

Ein Morgenstrahl, der Zukunft weist
Die Seelen uns, die nachverlehten,
So an der Wende einer Zeit
Sind wir die Ersten und die Letzten.

J. K.

Die Ofen.

Ein Ofen in der Stube ragt,
Ein kunstgefügter Bau,
Doch scheint er müd oft und verzagt, —
Er brennt nicht zu genau.

Ein kleiner ward ihm vorgefetzt,
Ein russiger Gefell,
Da züngelt's und da prasselt's jetzt,
Da springt die Flamme hell!

Doch kommt dem Schönen keine Spur
Von Neue in den Sinn,
Er nimmt des Kleinen Wärme nur
In hoher Gnade hin.

Und blickt auf Kasten, Stuhl und Tisch,
Auf's Nützliche umher,
So stolz, und o, so träumerisch,
Als wär' er mehr, — weit mehr!

Josef Rilz.

„Trost im Leiden.“

Ward es licht auf meinem Scheitel
Ward es Licht in meinem Wesen,
In der Flucht der Lebensjahre
Lern' geheime Schrift ich lesen.

Ob die Flocken niederfallen
Auf die braune Ackererde.
Unterm Leichentuch des Winters
Kaunt's geheimnißvoll: Es werde!

Und wie immer kommt der Frühling
Jeder Nacht folgt neues Tagen,
Herz, mein Herz, sei guter Dinge —
Laß mein Herz dein banges Fragen.

Laß die weißen Flocken fallen —
Ob auch Lust und Glanz verglommen —
Immer ist es Winter worden
Ob der Frühling ist gekommen.

H. Hawel.

Theater, Kunst, Literatur.

In Anwesenheit eines zahlreichen vornehmen Publikums wurde am 30. v. M. Mittags die Winterausstellung des Kemzeti Szalon vom Unterrichtsminister Dr. Julius Lassics eröffnet. Unter den zahlreichen Festgästen bemerkten wir: die Geheimräthe Graf Eugen Fichy und Baron Sigmund Bohus, Ministerialrath Eugen Radjics, Sektionsrath Merius Rippich, die Abgeordneten Ladislaus Gorove und Zoltán Papp, ferner waren die Funktionäre des Kemzeti Szalon u. v. M. erschienen. Minister Lassics besichtigte auf seinem Rundgange durch die Ausstellung eingehend die exponirten Werke und konversirte mit jedem der ausstellenden Künstler, denen gegenüber er wiederholt seiner vollen Anerkennung über das hohe künstlerische Niveau der Aus-

stellung Ausdruck gab. Nach anderthalbstündigem Verweilen verließ der Minister unter den lebhaften Claqueurs des Publikums die Ausstellung.

Die Novität des VI. philharmonischen Konzerts am 7. Jänner ist die neueste Symphonie von E. Dohnányi. Der junge Komponist wird sein Werk persönlich dirigiren. Der Gast des Abends ist der Klaviervirtuos Eugen D'Albert, der das große Klavierkonzert in Es-dur von Liszt vortragen wird. Karten in beschränkter Anzahl sind bei B. Mery (Andrássy-ut Nr. 12) erhältlich.

Marzella Lindh wird in ihrem Konzert, das am Mittwoch, 21. Jänner, im „Royal“-Saale stattfindet, ein überaus reiches und anziehendes Programm zum Vortrag bringen, mit welchem sie anlässlich ihrer eben beendigten Tournee überall großen Erfolg hatte. Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Emil Sauer hat in das Programm seines zweiten Konzerts, das er am Freitag, am 23. Jänner 1903, im großen Redoutensaal veranstaltet, die Waldstein-Sonate von Beethoven, die Waldsteins-Transkription der „Tannhäuser“-Ouvertüre, sowie mehrere Pièces von Schumann und Chopin aufgenommen. Vorkerkungen auf Karten werden in der „Harmonia“ entgegengenommen.

Der Rücktritt des General-Intendanten Grafen Hochberg. Aus Berlin wird berichtet: Die Blätter registriren bezüglich des Rücktritts des Grafen Hochberg folgendes Gerücht: Am zweiten Weihnachtstage wohnte das Kaiserpaar mit den fünf ältesten Söhnen der Aufführung von „König Laurin“ bei. Die Kaiserin soll während der leidenschaftlichen Liebeszene zwischen Theodora und Justinian im dritten Act unwillig die Loge verlassen haben. Die Folge des peinlichen Vorfalles sei der plötzliche Rücktritt des Grafen gewesen. Dieses Gerücht wird durch die Thatsache widerlegt, daß der Kaiser den Abschied bereits vor vierzehn Tagen bewilligt hat, und daß nur die

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches

Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Veröffentlichung der Kabinettsordre bis nach Weihnachten sich verzögerte. Im Uebrigen hat Graf Hochberg dreimal um seine Entlassung gebeten; das drittemal hat der Kaiser das Gesuch bewilligt. Daß Graf Hochberg sein Abschiedsgesuch so energisch erneuert hat, dazu hat vielleicht ein Vorgang mitgewirkt, der sich an die Auf- führung der Oper „Feuersnoth“ knüpft. Gegen die Aufführung dieses Werkes ist nämlich in einem evangelischen Kirchenblatt Protest erhoben worden unter der Behauptung, der Text sei unsittlich. Dieser Protest soll eine Zurechtstellung des Grafen durch den Kaiser zur Folge gehabt und thatsächlich dazu geführt haben, daß die Oper zeitweilig vom Spielplan verschwand.

Auszeichnungen für Kunst und Wissenschaft. Aus München wird berichtet: Die üblichen Neujahrs- auszeichnungen wurden veröffentlicht; von bekannteren Gelehrten und Künstlern erhielten der Direktor der Sternwarte in München, Professor Dr. Seeliger, das Ritterkreuz des Kronen-Ordens mit persönlichem Adel, der Linguist Universitäts- Professor Dr. Ernst Kuhn und Maler Heinrich Zügel den Michaels-Orden dritter Klasse; Maler Walter Firlle den Michaels-Orden vierter Klasse; der Komponist und Professor an der Akademie der Tonkunst Ludwig Thuille die Ludwigs- Medaille für Wissenschaft und Kunst; den Titel eines königlichen Professors Maler Philipp Roeth, Maler Julius Exter und Maler Hermann Schneider, der künstlerische Leiter der „Fliegende Blätter“; den Titel eines königlichen Musikdirektors der Komponist Theodor Podbertsky. Der Chef der Geheimkanzlei General-Adjutant Freiherr v. Wiedemann erhielt das Großkreuz des Michaels-Ordens.

Ausstellung des Albrecht Dürer-Vereins. Der österreichische Unterrichtsminister Ritter v. Hartel hat die Weihnachtsausstellung des Albrecht Dürer-Vereins im Nisalihaale der Garten- baugesellschaft in Begleitung des Sektions- Chefs Stadler v. Wolfersgrün besucht und wurde vom Vorstand des Vereines Herrn Bildhauer Emanuel Pendl durch die Ausstellungsräume geleitet. Der Minister kaufte folgende Werke an: „Unter Felsen“, Oelgemälde von Eduard Büchler, „Winkel am Minoritenplatz“, Aquarell von Erwin Pendl, Theaterfäzisse für „Othello“ (Sitzungsaal in Venedig) von Franz Kottonara, zwei Interieurs aus der Stephanskirche, Radirungen von Franz Wilsch, ferner eine Plastik „Pferde im Schnee“ von Rudolf Winder. Die Ausstellung wurde am 1. Januar, Abends, definitiv geschlossen. Auch Erz- herzog Ludwig Viktor hat die Aus- stellung besucht und eingehend besichtigt.

Medizin, Abgerlaube und Geschlechtsleben in der Tür- kei. Von Bernhard Stern. Dieses neue Werk des berühmten Publi- zisten ist ein so groß angelegtes Werk und so einzig in seiner Art, daß es mit Recht eine sensationelle Erscheinung auf

dem Gebiete der medizinisch-sexuellen und ethnographisch-kulturhistorischen Literatur genannt werden darf. Der Verfasser hat eine Arbeit über ein Thema geschaffen, das vor ihm noch Niemand in diesem Umfang und in dieser Vollständigkeit behandelt hat. Zum ersten Male entwirft ein ebenso getreues als farbenreiches Gesamtbild des mensch- lichen Lebens im Orient, und da es sich auch um Stätte handelt, von denen die Entwicklung der ganzen Menschheit ihren Ausgang genommen hat, so wird diese Schilderung nicht bloß die Orientfreunde, sondern weit über deren Kreise hinaus die ärztliche Welt, die Natur- und Kultur- historiker und die Geschichts- und Sitten- forcher interessieren. Allen wird sie einen tiefen Einblick in ein uns so nahes und wichtiges, und bisher doch so fremd ge- bliebenes Gebiet eröffnen. Bernhard Stern hat als Spezial-Korrespondent des „Ber- liner Tageblatt“, des „Berliner Lokal- Anzeiger“ und der „Neuen Freien Presse“ mehrere Jahre in dem Orient gelebt und viele Reisen durch die drei Erdtheile der Alten Welt unternommen. Er hatte gerade in seiner journalistischen Eigenschaft wie nur Wenige Gelegenheit, die Sitten und Gebräuche, die Vorurtheile und Laster der orientalischen Länder und Völker kennen zu lernen. Er hat ferner seine Verbindun- gen mit Allem, was dort unten Intelligenz und Bildung besitzt, fleißig ausgenützt, um das grundlegende Material für seine For- schungen herbeizuschaffen, und dann seine eigenen Ermittlungen und Studien durch die — allerdings nur spärlich — vorhan- dene gedruckte Literatur ergänzt. Das Ganze, systematisch und übersichtlich ge- ordnet, bereichert durch ein sorgfältiges Namen- und Sachregister, führt uns den Menschen im Orient vor auf allen seinen Wanderungen von der Wiege bis zum Sarge, durch alle Krankheiten bis zu Tod und Epidemien, durch alle Leidenschaften, durch die Sitten und Gebräuche! Zum ersten Male wird auch der Koran so genau in den Kreis der Betrachtungen über das Verhältniß zwischen Mann und Weib zu Rathe gezogen; zum ersten Male erhält man eine Darstellung des Spitalwesens in der Türkei, eine Darstellung, die der Verfasser nach eigenen Beobachtungen gibt, wie bei der Schilderung seines Besuches des Aussätzigen-Asyls in Jerusalem; diese Schilderung schon ist ein Meisterstück. Trotz der überwältigenden Fülle des Ma- terials, weiß der Verfasser die Grenzen einer lichten Uebersichtlichkeit peinlich fest- zuhalten und durch eine blendende Sprache den Leser oft über die grauenvollen Stellen hinwegzuleiten. Das wunderbare Werk wird deshalb von Jedem gelesen werden, der einen Zipfel von dem Schleier heben möchte, welcher das menschliche Rätsel verhüllt.

Actiengesellschaften.

Die Erste Ungarische Näh- maschinen- und Fahrrad- Fabrik A.G. hielt am 30. v. M.

unter Vorsitz des Herrn Arthur Altschul ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Berichte der Direktion entnehmen wir, daß das Unternehmen im abgelaufenen Jahre sich in bedeutender Weise entwickelt hat; der Verkehr ist gestiegen, der Kunden- kreis größer geworden und die Fabrik wurde auf die Herstellung einer neu- konstruirten Nähmaschine eingerichtet, von deren Einführung ein neuerlicher Aufschwung erwartet wird. Die Bilanz legt Zeugniß dafür ab, daß die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens eine wesentliche Besse- rung erfahren haben und die Lasten sich verringerten, so daß für die Zukunft bessere Erträgnisse in Aussicht stehen. Die Direktion sagt dem technischen Beirath Gustav Fleischmann besonderen Dank, der durch sein besonderes Fachwissen das Unternehmen auf ein höheres Niveau ge- hoben hat. Der Meingewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt Kronen 23.145.89. Die Direktion, welche die ihr zustehende Tantieme nicht in Anspruch nimmt, beantragt, Kronen 15.000 zur Erhöhung der Reserve für Außenstände bei den auf- gelassenen Filialen zu verwenden, Kronen 5000 der allgemeinen Reserve zuzureisen und den Restbetrag von Kronen 3145.89 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung votirte den Funktio- nären Dank und ertheilte ihnen das Ab- solutorium. Schließlich wurden die Herren Karl Schrötter (Berlin) und Gustav Fleischmann (Karlsruhe) in die Direktion neugewählt.

Die „Sisofol“ Plattenjee- bad A.G. hielt am 30. v. M. unter Vorsitz des Herrn Konrad v. Burckard- Belavary ihre ordentliche General- versammlung. Der bei diesem Anlasse zur Verlesung gebrachte Bericht der Direktion konstatiert, daß in der jüngsten Saison 3456 ständige Gäste und 12.567 Passan- ten den Kurort besuchten. Die Bilanz des Jahres 1902 schließt mit einem Verlust von Kronen 329.93, der aus dem vor- jährigen Gewinnsaldo gedeckt wird, so daß noch ein Gewinn von Kronen 60.27 auf neue Rechnung vorgetragen wird. Nach Ertheilung des Absolutariums wurden die bisherigen Mitglieder der Direktion wieder- gewählt.

Volkswirtschaft.

Das Petroleum-Kartell. Man berichtet aus Prag: Am 1. Jänner fand in Wien eine Berathung von Ver- tretern der „Ropa“ und der Exportvereini- gung der Petroleum-Raffinerien statt. Die „Ropa“ stellte die Forderung, daß, bevor bindende Abmachungen zwischen den ver- einigten Rohöl-Produzenten und der Ex- portvereinigung der Raffinerien getroffen werden, das Inlandskartell wieder her- gestellt wird, da in diesem Falle die Aktien der Exportvereinigung von der „Ropa“ kräftig gefördert und unterstützt werden könnte. Die Verhandlungen wegen Er- neuerung des Kartells dürften also vor- ausichtlich bald aufgenommen werden.

Vor Gebrauch von
Feeolin.



Nach Gebrauch
von Feeolin.

Millionen Damen

benützen „Feeolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feeolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feeolin“. „Feeolin“ ist eine aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter berechnete englische Seife. Wir garantieren, daß ferner **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln, Nasenröthe** etc. nach Gebrauch von „Feeolin“ spurlos verschwinden. — „Feeolin“ ist das beste Kopfhaarreinigungsmittel, Kopfharpflege- und Haarverjüngungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feeolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnmittel. Wer „Feeolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt, bleibt jung und schön. Wir versichern uns, **das Geld sofort zurück zu erstatten**, wenn man mit „Feeolin“ nicht vollauf zufrieden ist. **Preis per Stück K. 1. —, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4. —, 12 Stück K. 7. —**, Porto bei 1 Stück 20 H., von 3 Stück aufwärts 60 H. Nachnahme 60 H. mehr. Versandt durch das **General-Depôt von M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St.**

Band XVI

der

„*Heiteren Blätter*“

ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1901 Kronen 190,871.731.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am
31. Dezember 1900 „ 31,555.392.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-
stehen der Gesellschaft 1848) „ 426,999.043
Während des Jahres 1899 wurden von der
Gesellschaft 5566 Polizzen über ein Kapital
von „ 50,727.261.94
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-
schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-
lich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in
Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren
Städten.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50**. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großtrafiken. **Inserate billigst**. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“
Budapest, VI., Eötvös-utca 5. sz.

Einladung

zur Pränumeration auf die humoristische Wochenschrift

„*Heitere Blätter*“

sammt deren Beilage „**ZEITFRAGEN**“.

Am 1. Jänner 1903 begann ein neues Abonnement auf unser im X. Jahrgang stehende, sehr beliebt gewordene Wochenschrift und laden wir Freunde des Humors und Witzes höflichst ein, auf dieselbe zu abonnieren.

Allwöchentlich erscheint eine 12 Seiten starke und mit vielen Illustrationen versehene Nummer, deren literarischer Inhalt zu den besten dieses Genres zählt.

Der Abonnemenst-Preis beträgt:

Ganzjährig 52 Nummern . . . Kr. 8.— | Halbjährig 26 Nummern . . . Kr. 4.—

Vierteljährig 13 Nummern . . . Kr. 2.—

Abonnements mittelst Postanweisung beliebe man zu richten an die

Administration

der

„*Heitere Blätter*“

BUDAPEST, VI., Eötvös-utca 5.

Lohr Mária

(ezelőtti Kronfusz).

Megbizások átvételnek:

VIII., Baross-u. 85. sz.

Szörmeárak és szönyegek házból el- és visszazállítanak.

Csipke, vegyszeti tisztító és müföstö-intézete nagyobbított szörmeáru- és szönyegmegóvó-, szönyegporoló- és müjavitó-intézettel.

Fiók-üzletek:

IX., Calvin-tér 9. **TELÉFON**
 V., Harminczad-u. 3. **5708. sz.**
 VI., Teréz-körút 39.
 VI., Andrássy-út 16.
 VIII., József-körút 2.

Im Leben nie wieder bietet sich solch' seltene Gelegenheit für nur fl. 2.96 folgende prachttvolle Waaren-Kollektion zu erhalten:

12 Stück fl. 2.96 kr.

Nickel Anker-Rem. Taschenuhr genau gehend mit 3-jähr. Garantie. 1 Echt Goldin-Panzer-Kette - oder Nickel, 3 Stück Echt Goldin Finger-Ringe in neuester Façon mit Simmil-Brillanten, 2 hochfein Goldin-Cravatten-Nadel, 2 Echt Goldin-Ohr ringe neuester Façon, 1 Futteral für die Anker-Uhr, 1 Goldin-Broche Pariser Systeme, 1 Goldin-oder Nickel-Anhängsel für die Kette. Nicht-convenirendes wird be-



reitwilligst umgetauscht oder das Geld zurückerstattet, daher Risiko ausgeschlossen. Ähnliche Annoncen sind Nachahmungen. Alle diese 12 prachttvolle Schmuckgegenstände sammt der Anker-Rem-Uhr kosten

nur fl. 2.96 kr.

Zu beziehen gegen Cassa oder Nachnahme von:

KAPELLNER & HOLZER

Uhren- u. Goldwaaren-Fabriks-Niederlage en gros
Krakau, Dietelgasse 68 (Oesterreich).

ZÄHNE

und GEBISSE echt engl. und amerik.

die besten und billigsten,

OHNE ENTFERNUNG DER WURZEL

bekommen Sie nur bei **J. KOVACS** ZAHN-ATELIER

BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÜT 9, II. 8. (GRAF HADIK PALAIS)

Zu treffen: Vorm. 9-6 Uhr Nachm. 6

PROVINZLER WERDEN BINNEN 24 STUNDEN BEFRIEDIGT.

Werthvolle

Adresse

zu behalten! Die Firma: **Richards & Co.** 17, rue Laferrière, Paris empfiehlt einen sehr werthvollen prächtigen Katalog mit zahlreichen Illustrationen: Die **Hygiene**, das **Nebenzimmer**, die **Freundschaft**, die **Schönheit**, die **Kunst** sich beliebt zu machen, 1 Mark in Briefm. für Porto.

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim

Pressen beschädigte **Toilette-Sette**, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.

Hochedle Kanariensänger.

Hervorragend in tiefen gebogenen Hohlrollen, Hohlklingel, Hohlschockel, Knorren und Oupfeifen á 6, 8, 10, 12 und 15 Mark. Weibchen 1 1/2 Mark, gegen Nachnahme. Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet. Leiste volle Garantie für gesunde Ankunft u. Gesangswerth. Preisliste frei. **H. Gorges Züchterei Thale i. Harz, Hüttenstrasse 21.**

Buch über die Ehe

von Dr. RETAU mit 39 Abbildungen. Preis 2 Kronen franko, Katalog über interess. Lektüre gratis

R. Oschmann, Konstanz (Baden) LII.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsek.

KORONA SECT

Mattes János

Budapest, (Haris-bazár).

Zu bekommen in den feinsten Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.



Eigenes Erzeugniss.

Vollständig reine Weine.

Woerl's Städte-FÜHRER.

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 16 Kron.



Allen Fachmännern, Oflitern, Hof-, Bahn- und Weltbeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfindenen Original-Woerl 14 Karat. (Eichengold-Plaque-Rem.-Uhren „Ehrens-Glashütte“ übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genau reguliert u. erprobt u. leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus best. Edelstein Sprungedel (Saronette) bestehen, sind hochmodern, prachttvoll ausgestattet und aus dem neuerfindenen absolut unzerbrechlichen, amerikanischen Goldin-Metall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echten Golde, dertart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Kronen kost, nicht zu unterscheiden sind. Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert. 10.000 Nachbestellungen und 8000 Belobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 16 Kronen porto und 10 Pfennig.

Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral gratis. Hochelegante moderne Goldplaque-Stetten für Herren und Damen (nach Halsketten) á 3.-, 5.- und 8 Kronen.

Jede nicht funktionierende Uhr wird aufanbändlos zurück genommen, daher kein Risiko! Verjant geg. Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos“ Basel I. (Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 25 Heller. Postkarten 10 Heller. Korrespondenz in ungar. Sprache.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft Budapest, VI., Ó-utca 12.